



## 2020er-Wünsche

Liebe Strengelbacherinnen und Strengelbacher

Der Jahreswechsel ist ein beliebter Zeitpunkt, das ablaufende Jahr Revue passieren zu lassen und sich für das neue viel vorzunehmen. Manch guter Vorsatz wird gefasst, einigen gar nachgelebt ...  
Die FDP Strengelbach schliesst sich diesem Reigen an. Sie verbindet das Politjahr 2020 mit einigen Erwartungen und Hoffnungen.

Die **kürzliche Gemeindeversammlung** hielt keine weltbewegenden Traktanden bereit. Entsprechend mager war der Aufmarsch von leider lediglich 80 der knapp 2950 Stimmberechtigten.

*Wer dabei war, hat doch Bedenkenswertes für die Zukunft mitnehmen können.*

Beim **Budget 2020 mit Steuerfuss 116%** hat u.a. ein Stimmbürger beantragt, den Steuerfuss auf 112% zu senken. Strengelbach sei es finanziell noch nie so gut gegangen. Die Dreifachhalle sei dank 13 Mio Gewinn aus dem Verkauf der Elektrizitätsversorgung (per 01.01.16) abbezahlt. Die neue Rechnungslegung HRM2 (ab 01.01.15) habe eine Mehrbelastung gebracht, deren Kompensation mit 0.1 Mio pa sei lächerlich. Ein tieferer Steuerfuss locke gute Steuerzahler an. Der Gemeinderat solle sich aufs Sparen bei der Oberstufe und der SPITEX konzentrieren. Wenn trotzdem nötig, könne man den Steuerfuss später wieder anheben. Der Gemeinderat verteidigte seinen Antrag 116% und sagte u.a., dass es bei der Oberstufe keinen Verhandlungsspielraum gäbe.

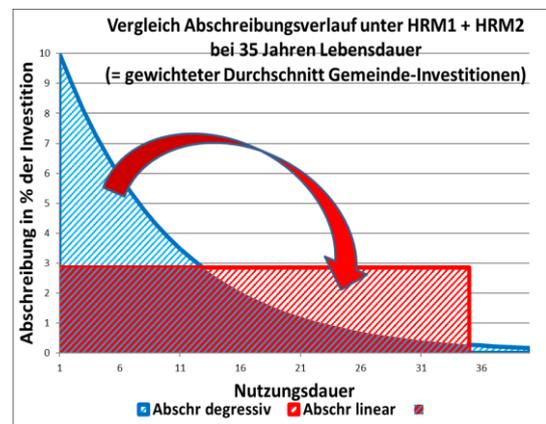
Zur **Dalchenbach-Ableitung** und zum **neuen Gemeindesaal** gab es keine Berichte und Anträge, wie an der letzten Gemeindeversammlung beauftragt, aber immerhin Informationen, wenn auch wenig verbindlich.

Fakt ist,

- dass **HRM2** eingeführt worden ist, um primär die Investitionen realitätsnäher abzuschreiben und die Rechnung zum besseren Verständnis der privatwirtschaftlichen Darstellung anzugleichen.

Der Wechsel der Abschreibungsmethode von degressiv (HRM1, blaue Kurve) zu linear (HRM2, rote Gerade) führt dazu, dass rund 1/3 der Abschreibung einer Investition (blaue Fläche) zeitlich nach hinten (rote Fläche) verschoben, dh. nachfolgende Generationen belastet werden.

*Strengelbach profitiert vorerst merklich vom Systemwechsel. Unter HRM1 wären primär wegen der Dreifachhalle bis Ende 2019 per Saldo gut 1.5 Mio mehr Abschreibungen angefallen, entsprechend 4 Steuer%-Punkten über 5 Jahre hinweg. Nebeneffekt des Systemwechsels war, dass die für den Substanzerhalt nötigen Investitionen pa. in etwa errechnet werden konnten: 1.7 Mio Gemeinde, je 0.3 Mio Wasser und Abwasser.*



- dass der **Aufgaben- und Finanzplan 2020-29** nun einigermaßen genügend Investitionen vorsieht, in verschiedenen Punkten aber weiterhin unrealistisch ist. Nachdenklich stimmt, dass die Normsteuerkraft in Strengelbach immer schwächer wird. 2016-18 hat die Steuerkraft im Kantonsmittel um 6% zu-, in Strengelbach dagegen um 3% abgenommen. Sie liegt nun noch bei 64% des Kantonsdurchschnittes!  
Zum Glück geltet der Finanzausgleich die Differenz bis zu 84% des Kantonsmittels ab. Sollte die relative Steuerkraft eines Tages wieder steigen, wird der Finanzausgleich aber entsprechend reduziert werden. Quintessenz der Periode 2020-29 ist, dass 116% Steuerfuss gut 1 Mio Selbstfinanzierung pa. ergeben. Bei jährlich durchschnittlich 1.6 Mio geplanten Investitionen steigt die Verschuldung nicht wegen einer vorübergehenden Investitionsspitze kurzfristig, sondern nachhaltig um 6 Mio. Das Ergebnis wird u.a. wegen zunehmender Abschreibungen - die HRM2-Verschiebung lässt grüssen - wieder negativ.

*Strengelbach geht es finanziell alles andere als gut. Es hängt je länger, je mehr am Finanzausgleich-Tropf. Die Selbstfinanzierung reicht bei weitem nicht für das eigentlich nötige Investitionsvolumen.*

- dass beim **Verkauf der Elektrizitätsversorgung** aufgrund «kreativer Buchung» in der Sparte «Einwohnergemeinde» (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) 10 Mio Verkaufserlös sowie ein Schuldenerlass von 3 Mio gutgeschrieben wurden. Gleichzeitig verzeichnete aber die Sparte «Eigenwirtschaftsbetrieb EV» einen Vermögensabgang resp. Verlust von 7.5 Mio und verzichtete auf 3 Mio Darlehen gegenüber der Einwohnergemeinde. Per Saldo hat also ein Gewinn von 2.5 Mio und ein Liquiditätszugang von 10 Mio resultiert.

Seit Verkauf haben die Netznutzungs- und Energiepreise beispielsweise für H4-Bezüger in Strengelbach, um effektiven Überschuss bereinigt, um rund 2.5 Rp/kWh zu-, in Zofingen dagegen um 0.8 Rp/kWh abgenommen. Zudem liegt die Liquidität seither zinslos brach, weil mit einer Ausnahme noch keine Darlehen (11.8 Mio zu durchschnittlich 1.5%, fest bis 2019-25) zurückbezahlt werden konnten. *Es ist an der Zeit, mit der unseriösen Mär «13 Mio Gewinn» und «Geschäft Verkauf EV» aufzuhören. Der Gewinn von 2.5 Mio und die Liquidität von 10 Mio sind sehr teuer erkaufte worden. Strengelbach hat deswegen zurzeit netto zwar keine Schulden, aber seine Strombezüger haben auf 3 Mio verzichtet und zahlen für den Strom ca 0.5 Mio pa. mehr als vor dem Verkauf. Mit geschickter Verhandlung der Kaufpreis-Zahlung hätte man zudem mindestens im Zinsgeschäft bisher gut 0.5 Mio einsparen können.*

- dass mit **Auslagerung der Oberstufe** Brittnau Lehrerlohnteile und Schulgeld für Infrastruktur und Betrieb zu entrichten sind. Die Lehrerlöhne legt der Kanton fest. Für das Schulgeld hat er die Berechnungsweise und *Maximalwerte* bestimmt. U.a. geregelt ist: «... *Anlage- und Betriebskostenanteil dürfen drei Viertel des gemäss den nachstehenden Bestimmungen berechneten Maximalansatzes nicht unterschreiten. (§1, Abs. 1 Schulgeld V). ... Können sich die Beteiligten über die Tragung des Schulgelds, über dessen Höhe ... nicht einigen, entscheidet hierüber in erster Instanz das Departement Bildung, Kultur und Sport. Dieser Entscheid ist an den Regierungsrat weiterziehbar (§6, Abs. 2 Schulgeld V). Das Schulgeld ist also in einem Rahmen von 25% des Maximalwertes durchaus verhandelbar. Bei Nichteinigung sind sogar Rechtsmittel festgelegt.*

*Die Gesamtkosten der Oberstufe aufgrund der Auslagerung dürfen und können nie wie budgetiert um 0.7 Mio und mehr pa. steigen:*

*Die Lehrerlohnteile/Schüler müssen dank Zusammenlegen zu grösseren Klassen sinken.*

*Die Infrastrukturkosten in Brittnau dürften ähnlich sein, also keine Mehrkosten verursachen. Zudem wird Strengelbach sein erlittener Standort-Nachteil mit 10% Ermässigung abgegolten. Was nicht wegfällt, sind bleibende Infrastrukturkosten in Strengelbach wie zB die nun für den Schulbetrieb endgültig überdimensionierte Dreifachhalle. Die Schulraum-Container sind diesbezüglich ein Glücksfall. Sie können zurückgebaut werden, wenn dies auch am Schluss wohl 0.7-0.8 Mio ao. Aufwand bedeutet.*

*Die Betriebskosten in Brittnau dürften wiederum ähnlich sein. In Strengelbach sind sie um den Wegfall der Oberstufe zu reduzieren.*

*Die definitive Abrechnung fürs Starthalbjahr 2018 wird 2020 erfolgen. Der Gemeinderat ist gefordert, zur Entlastung der Gemeinderechnung zu handeln und im Rahmen der 25% maximal zu verhandeln.*

**Aufgrund dieser Sachverhalte wünscht sich die FDP fürs kommende Jahr**

- **mehr Stimmberechtigte an den Gemeindeversammlungen und Info-Abenden;**
- **einen Gemeinderat, der sein Schneckenloch verlässt, mit den Bürgern in Dialog tritt, sattelfest ist, dezidiert für die Gemeinde-Interessen kämpft und die gewichtigen Dossiers nun voranbringt;**
- **Exponenten der Dorfpolitik, die sachlich argumentieren und ihre einflussreiche Haltung zu wesentlichen Geschäften frühzeitig offen darlegen, um mitzuhelfen Zeit und unnötige Kosten zu sparen.**

**Vor allem aber wünschen wir Ihnen, geschätzte Strengelbacherinnen und Strengelbacher, eine besinnliche Weihnachtszeit und fürs Jahr 2020 Gesundheit, viel Freude und Erfolg!**

### **In eigener Sache**

Die FDP Ortspartei Strengelbach politisiert sachorientiert und direkt, gestützt auf die Grundwerte der FDP wie u.a. persönliche Freiheit, Leistung und Erfolg in der sozialen Marktwirtschaft, Verantwortung gegenüber Mit- und Nachwelt, gelebte und lebendige Demokratie.

Wir unterstützen aktiv auch Interessierte, die sich mit dieser Grundhaltung im Dorf politisch engagieren, aber keiner Partei angehören möchten.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, laden wir Sie ein, unsere Partei demnächst unverbindlich näher kennen zu lernen. Nächste Gelegenheit ist die *Generalversammlung vom Freitag, 28. Februar 2020 abends*. Sie sind herzlich willkommen!